

THEATER  
NESTROYHOF  
/  
HAMAKOM



© Marcel Köhler

## **Jon Fosse / Ich bin der Wind (Eg er vinden)**

Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel

**Österreichische Erstaufführung**

**14. Oktober 2020, 20 Uhr**

Regie: Ingrid Lang

**Jon Fosse / Ich bin der Wind (Eg er vinden)**  
Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel

**THEATER  
NESTROYHOF  
HAMAKOM**

<b>Premiere:</b>	<b>14. Oktober 2020, 20 Uhr</b>
<b>Termine:</b>	16., 17., 20., 21., 23., 24., 27.-30. Oktober, 3. und 4. November, jeweils um 20 Uhr
<b>Mit:</b>	Anne Bennent und Jakob Schneider
<b>Regie:</b>	Ingrid Lang
<b>Bühne und Kostüm:</b>	Alina Amman
<b>Dramaturgische Beratung:</b>	Karl Baratta
<b>Musik:</b>	Karl Stirner
<b>Licht:</b>	Hari Michlits
<b>Regieassistent:</b>	Paul Spittler

„Ich bin der Wind“ spielt auf einem von zwei namenlosen Gestalten imaginierten Segelboot. Der Eine ist lange schon fort, er ist leicht wie der Wind und schwer wie ein Stein, allein kann er nicht sein, aber auch nicht unter den anderen, eine Betonwand ist er, die krachend zerfällt und so ist das passiert, wovor er Angst hatte, es zu tun...

Der Andere versucht zu verstehen, versucht ihn in der Gegenwart zu halten. Aber das sind nur Wörter, nur was man so sagt. Und so schweigen sie und segeln. Nebel hängt über dem Wasser, grau schimmern die Inseln und Schären. Schön und hässlich. In einer Bucht genehmigen sie sich einen Ankerschnaps. Der Andere möchte nicht weitertrinken, denn davon wird man ruhig. Sie essen, sie reden, einer trinkt. Er steuert auch das Boot, fährt weiter und weiter aufs offene Meer hinaus, wo er dem Anderen das Ruder übergibt und in die Wellen stürzt.

„Ich bin der Wind“ ist ein Stück Überleben. Eine zärtliche Auseinandersetzung mit Leben und Tod, Depression und Alkoholismus, mit den tiefsten Ängsten und der größten Lust. Ein mutiger liebender Blick ins eigene Gesicht, gespiegelt in einer unruhigen Wasseroberfläche. Eine Meditation über das Menschsein, über Beziehungen und Nähe, über die Angst vor dem Alleinsein, die Lust des Verschwindens und die Unaussprechlichkeit dessen, was uns eigentlich ausmacht.

## **Jon Fosse / Ich bin der Wind (Eg er vinden)**

Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel

**THEATER  
NESTROYHOF  
HAMAKOM**

### **KURZBIOGRAFIEN**

#### **JON FOSSE // AUTOR**

Jon Fosse, 1959 in der südwestnorwegischen Küstenstadt Haugesund geboren, ist einer der großen Mystiker der europäischen Gegenwartsliteratur. International bekannt wurde er durch seine mehr als dreißig im Original auf Nynorsk verfassten Theaterstücke, die ihm zahlreiche Auszeichnungen und das Ansehen eines *Beckett des 21. Jahrhunderts* einbrachten. Zu Fosses wichtigsten Büchern zählen der Mitte der neunziger Jahre erschienene Roman „Melancholie“ sowie das 2015 mit dem Literaturpreis des Nordischen Rates ausgezeichnete Prosa-Triptychon „Trilogie“. 2019 erschien der von Fosse als langsame Prosa bezeichnete Roman „Der andere Name. Heptalogie I-II“, als erster Teil seines Opus Magnum, der sich seither auf der ORF-Bestenliste findet. Jon Fosse genießt seit 2011 lebenslanges Wohnrecht in der Grotte, einer Ehrenwohnung des norwegischen Königs im Osloer Schlosspark und lebt mitunter auch in Hainburg an der Donau oder in Frekhaug in Norwegen.

#### **INGRID LANG // REGIE**

Geboren 1976 in Bruck an der Leitha. 1997 bis 2001 Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Während des Studiums spielte sie am Deutschen Nationaltheater Weimar. Weitere Engagements: Ruhrfestspiele Recklinghausen/Theatre National du Luxembourg, Südthüringisches Staatstheater Meiningen, Vorarlberger Landestheater, Rabenhoftheater Wien, Kosmostheater, Sommerspiele Melk, Volkstheater Wien, Theater Nestroyhof Hamakom. Zusammenarbeit mit Hansgünther Heyme, Jarg Pataki, Susanne Lietzow, Michael Gruner u.v.a.; 2011 erschien die CD „weidafoan“ von Ernst Molden, auf der sie gemeinsam mit Molden und Willi Resetarits als Sängerin zu hören ist. Im Theater Nestroyhof Hamakom inszenierte sie mehrere szenische Lesungen und entwickelte 2013 gemeinsam mit Frederic Lion das Format Sam's Bar, das sie seither als Kuratorin betreut. Mit Caryl Churchills „In weiter Ferne“ gab Ingrid Lang ihr Regiedebüt. „In weiter Ferne“ wurde in der Kategorie „Beste Offproduktion“ für den Nestroy nominiert. 2017 inszenierte sie am Theater Nestroyhof Hamakom „Orgie“ von Pier Paolo Pasolini und ist seit der Spielzeit 2017/2018 gemeinsam mit Frederic Lion für die künstlerische Leitung des Hauses verantwortlich. Auszeichnung mit dem „Outstanding Artist Award 2019“ des Bundeskanzleramt Österreich in der Kategorie „Darstellende Kunst“.

## Jon Fosse / Ich bin der Wind (Eg er vinden)

Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel

THEATER  
NESTROYHOF  
HAMAKOM

### KURZBIOGRAFIEN

#### ANNE BENNENT // SCHAUSPIELERIN



© Alina Amman

1963 in Lausanne geboren, lebt in Wien und Niederösterreich. Bennent spielt bereits seit ihrem 15. Lebensjahr Theater. Ausbildung bei Schauspieler Heinz Bennent, bei Claude Stratz am Conservatoire de Genève, bei Patrice Chéreau und Pierre Romans an der École du Théâtre des Amandiers in Paris. Arbeitete u.a. mit Ingmar Bergman, Robert Wilson, Peter Zadek, Zeno Stanek, Peter Palitzsch, Hans Neunteufels, Thomas Langhoff, Ruth Berghaus, Peter Brook, Jewgenij Sitochin, Claus Michael Grüber, Klaus Peymann, Tamas Ascher, Christoph Marthaler, Claudia Bosse sowie an zahlreichen Theaterhäusern wie Schillertheater Berlin, Residenztheater München, Schauspielhaus Stuttgart, Burgtheater Wien, Schauspielhaus Hamburg, Théâtre des Amandiers Paris, Théâtre de l'Odeon Paris, Salzburger Festspiele, Théâtre des Vidy Lausanne u.v.m.

Weitere Informationen unter:

[www.hamakom.at/anne-bennent](http://www.hamakom.at/anne-bennent)

#### JAKOB SCHNEIDER // SCHAUSPIELER



Jakob Schneider wurde 1977 in Warschau geboren, lebt in Berlin. Seine Arbeit als Schauspieler begann er am Schauspielhaus Dortmund bei Michael Gruner, weitere Stationen waren unter anderem das Berliner Ensemble und das Düsseldorfer Schauspielhaus. Er arbeitete mit Regisseur\*innen wie Michael Gruner, Herman Schmidt-Rahmer, Thirza Bruncken, Kay Voges, Christoph Mehler, Phillip Preuss, Claus Peyman, Alexander Müller-Elmau, Philip Tiedemann, Mona Kraushaar und Peter Jordan. Zuletzt am Hamakom in „Orgie“ von Pier Paolo Pasolini, TV: „Knallerkerle“, SAT1 (2018).

Service  
**Theater Nestroyhof – Hamakom**

**THEATER  
NESTROYHOF  
/ HAMAKOM**

**Theater Nestroyhof – Hamakom**

Transit – Verein für darstellende und bildende Kunst  
Nestroyplatz 1, 1020 Wien  
Gesamtleitung: Frederic Lion  
Künstlerische Leitung: Frederic Lion / Ingrid Lang

**Kontakt, Kartenverkauf und Reservierungen**

Telefon: +43 1 8900314  
E-mail: [ticket@hamakom.at](mailto:ticket@hamakom.at)  
Web: [www.hamakom.at](http://www.hamakom.at)  
Facebook: [www.facebook.com/theaternestroyhofhamakom/](https://www.facebook.com/theaternestroyhofhamakom/)  
Instagram: [www.instagram.com/theaternestroyhofhamakom/](https://www.instagram.com/theaternestroyhofhamakom/)  
Abendkassa: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

**Tickets**

Vollpreis: 24 Euro  
Ermäßigt: 12 Euro

**Förderer**

Das Theater Nestroyhof – Hamakom wird von der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport gefördert.

**Medienpartner**

Ö1 Club  
Ö1 intro  
Der Standard

**Pressekontakt**

Catharina Cramer  
art:phalanx  
Kultur & Urbanität  
[www.artphalanx.at](http://www.artphalanx.at)

Telefon +43 1 524 98 03-27  
[theater-nestroyhof-hamakom@artphalanx.at](mailto:theater-nestroyhof-hamakom@artphalanx.at)

Pressebilder zum Download finden Sie unter:  
[presse.artphalanx.at/theater-nestroyhof-hamakom/](https://presse.artphalanx.at/theater-nestroyhof-hamakom/)